

I can't take my eyes of you / In my secret life

(Reita x Ruki / Uruha x Aoi)

Von -Sian-

Kapitel 14: (U) Vergangenheit und Gegenwart - Teil: 2

„Du warst mal in Suzuki verknallt?“

fragte er mich nun überrascht, ungläubig, aber auch angestachelt und sah mich aufmerksam an, doch ich berichtigte dieses Missverständnis sogleich:

„Ich war nicht verknallt!“

„Doch natürlich, so wie du von ihm erzählt hast!“

neckte Aoi mich gnadenlos weiter und ich murrte peinlich berührt:

„Das war höchstens 'ne kurze Schwärmerei, mehr nicht!“

Passiert doch jedem mal, mit gottverdammten 13 Jahren...!

Er ist ein Blödmann und bleibt auch einer...

Ich war froh, als er später weg war und ich ein Jahr seine Anwesenheit nicht mehr ertragen musste, bis ich Anfang letzten Jahres feststellen durfte, das der Trottel auch hier zur Schule geht...“

Yuu konnte es natürlich nicht lassen, noch weiter nach zu bohren und grinste frech:

„Muss herb für dich gewesen sein, diese Erkenntnis.“

„Lach nicht, das ist ein ganz fieses Schicksal!“

moserte ich und überlegte kurzweilig, ob ich eventuell mal eingeschnappt sein sollte, damit Aoi wieder lieb zu mir ist.

„Ich lach doch gar nicht, aber es ist putzig, das du mal ausgerechnet auf Suzuki scharf warst und nun so wetterst.“

Bist du sicher, das da nichts mehr ist, was dein Herz bei ihm höher schlagen lässt?“

wollte er nun fast ein wenig schüchtern von mir wissen und ich verharrte auf meiner Meinung:

„Ich bin mir sicher!“

Verdammt sicher!

„Hmmm... ich befürchte, ich muss Beweise dafür verlangen!“

kam es schief lächelnd von dem vor mir Liegenden und ich fragte verunsichert:

„Was denn für Beweise?“

„Na das ich keine Angst haben muss, das du dich ihm bei der erstbesten Gelegenheit an den Hals wirfst...“

nuschelte es gespielt kindlich schmollend unter den schwarzen Haaren hervor, die Yuu nun im Gesicht hingen, als er dann den Kopf gesenkt hatte.

„Ich werf mich wohl Satan persönlich an den Hals...

Vielleicht solltest du die Dosierung deiner Medikamente noch mal überprüfen lassen...“

versuchte ich klar zu stellen, das ich nichts von diesem Affen will und Aoi nun frech hinter seinem pechscharzen Haaren hervor sah und amüsiert grinste:

„Komisch... vor nicht allzu langer Zeit hat 'Satan' genau das gleiche zu mir gesagt.“

„Du bist doof...“

brummte ich und zupfte flüchtig ein paar mehr seiner Haarsträhnen nach vorn, damit er nichts mehr sehen konnte und trotzdem schien er zu ahnen, das ich am liebsten schmollen würde, für diese dreiste Behauptung und so schwang er sich einfach ohne Vorwarnung auf mich drauf.

Wir wussten beide, dass ich das nicht ganz so arg ernst meinte.

„Ich bin nicht doof!“

gab Yuu gespielt kindlich zurück und begann mich mit einem mal übermütig zu kitzeln, ich wandte mich hilflos unter ihm, kicherte und keuchte:

„Doch, bist du!“

„Nein, bin ich nicht!“

kam es immer noch so verspielt von dem auf meinen Oberschenkeln Sitzenden, dann ließ er von mir ab und ich murmelte außer Atem vor Lachen und Gegenwehr:

„Das ist kindisch...“

„Jepp“

wurde mir zu gestimmt und anschließend im Flüsterton ergänzt:

„Aber das hier... ist verdammt sexy...“

Aoi zupfte mein durchs Kitzeln nach oben gerutschtes Shirt noch weiter hoch, betrachtete sich die freigelegte Stelle meines Bauches und wollte danach tasten, reflexartig zog ich mein Oberteil wieder nach unten, doch ihm war das offenbar nicht recht.

Er spitze kurz schmollend die Lippen, eh er abermals an den Saum meines T-Shirts griff und es zusammen mit meinen sich dort festkrallenden Finger und ein wenig sanfter Gewalt ein Stückchen hoch schob.

Ich ließ ihn unter Vorbehalt machen, auch wenn ich mich verkrampft an meinem Shirt fest hielt, denn ich war hin und her gerissen, ob ich mich wehren oder es einfach mal zu lassen wollte.

Zarte Fingerspitzen fuhren auf meinem entblößten Bauch entlang, umkreisten meinen Nabel und erfüllten meine Beckenknochen.

Vorsichtig beugte sich dabei der auf mir Sitzende zu mir runter und begann zart an meinem Hals zu knabbern, meine Hände ließen augenblicklich mein rabiat geknittertes Shirt los und wichen erstarrt zurück, als sich Yuu sachte auf mir nieder ließ und ich meinen Kopf zur Seite drehte, damit er mehr Platz für sein Tun hatte.

Ich kam mir vor wie ein Käfer auf dem Rücken, der mit den Beinchen hilflos in der Luft wedelte.

Mist, er ist wieder so verdammt nah...

Und es fühlt sich so verdammt gut an, was er da tut...

Ich konnte ihn nicht anfassen und hielt daher meine Hände von dem auf mir liegenden Körper fern, als wäre dieser kochend heiß und ich würde mich verbrennen.

Aber dieses Knabbern an der Seite meines Halses war so prickelnd und ablenkend, das mich seine Handfläche an meiner Hüfte kaum mehr störte und ich es mit ein wenig Entspannung probierte.

Aoi war auf seinen anderen Arm gestützt, während die Finger an meiner Hüfte sich nur mäßig bewegten.

Wieder breitete sich eine enorme Gänsehaut auf mir aus, als ich seinen warmen Atem spürte und er ganz nah an meinem Ohr flüsterte:

„Willst du sie sehen?“

„Wen...?“

kam es wie in Trance von mir und er schmunzelte:

„Bilder...“

Meine Familie... mich, damals im Krankenhaus... und meine Mutter...“

Ich drehte mein Gesicht zu ihm, so dass er gezwungen war seine Liebkosung zu unterbrechen und sogleich landete ein Küsschen auf meiner Nasenspitze, bevor er weiter sprach:

„Komm mit runter zu mir und ich zeig sie dir am PC“

„Ich würde die Bilder gerne sehen... aber nur wenn Suzuki nicht da ist...“

brummte ich leise und Yuu flüsterte beruhigend:

„Er ist bestimmt nicht da und wenn doch, dann sicher vollkommen besoffen, am Flennen oder beides.“

Aber ich denke, er wäre eh zu sehr mit sich selbst und seinen Dramen beschäftigt.“

„Du gehst vor und guckst ob er da ist.“

Wenn ja, dann verdufte ich wieder und du zeigst es mir ein andermal!“

ließ ich ihn wissen und mit einem kopfschüttelnden Grinsen löste er sich von mir, stand vom Bett auf und ordnete seine Klamotten.

Ich tat es ihm gleich, zog mir meine Jacke vom Leichtathletik-Team über und kaum stand ich mit Aoi auf dem Flur, kam ich mir auch schon beobachtet vor, als würden jeden Moment alle Türen aufgehen und jeder würde mich anstarren, mit dem Finger auf mich zeigen und rufen:

'Ihhh guckt euch die Schwuchtel an!'

Yuu bemerkte mein Zögern auf dem einsamen Flur und wollte nach meiner Hand greifen, doch ich wehrte ihn schleunigst ab und zischte ein leises:

„Sorry...“

„Schon Ok, komm weiter“

flüsterte er leise und ging vorweg, ich lief ihm hinter her und hoffte das uns niemand sieht.

Nicht, weil ich mich wegen meiner Begleitung schämen müsste, aber vielleicht dafür, was ich mit ihm hinter verschlossenen Türen mache... oder machen könnte.

Andererseits müssten Andere doch im Normalfall davon ausgehen, das Aoi einfach jemand aus einer höheren Stufe ist, der mir bei Schulaufgaben oder Ähnlichem hilft, wie es in anderen Schulen oftmals üblich ist.

Jawohl, das dürften sie denken!

Mir selbst gut zu redend trottete ich hinter ihm her und hoffte dennoch nicht gesehen zu werden.

Unten angekommen stand ich vor der gleichen Tür wie die meine, nur eben eine Etage tiefer und presste mich an die Wand neben dem Türrahmen, damit ich nicht von drinnen gesehen werden konnte, falls Suzuki doch anwesend ist.

Yuu trat schmunzelnd in sein Zimmer und sah sich kurz um, eh er mich zu sich winkte: „Er ist nicht da, komm rein und entspann dich.“

Vorsichtig trat ich in den Raum hinein und bemerkte als erstes einen großen Haufen Klamotten auf einem Bett und überall verteilt lagen einzelne Socken, Unterhosen und diverser anderer Krimskrams, wie ein uralter CD-Player auf dem Nachtschrank und unzählige lose Zettel.

„Entschuldige die Unordnung, die Unterhosen sind nicht meine und ich fass die auch ganz bestimmt nicht an!“

„Das würde ich auch nicht freiwillig...“

brummte ich und trat hinüber auf den Schreibtisch zu, auf dem ein Laptop stand, welcher gerade hoch fuhr.

Aoi setzte sich auf seinen Stuhl und klopfte sich auf den Schoß:

„Komm her“

Unschlüssig stand ich zum wiederholten male vor ihm und mir wurde mit einem Nicken gedeutet mich zu setzen.

Bis ich mich durchgerungen hatte und doch auf seinen Oberschenkeln saß, war auch schon der PC hochgefahren und Yuu eifrig am Klicken.

Selbstverständlich nicht ohne das die Finger seiner freien Hand an meinen Bauch fanden und herum tippten.

Schweigend ließ ich ihn gewähren und beobachtete ihn beim Suchen.

Ich überflog die Ordner auf dem Desktop und dabei fiel mir ein Ordner mit simpler Bezeichnung 'P' auf, da alle anderen ausführlichere Namen hatten, sprach ihn also aus rhetorischer Neugierde darauf an und er stockte kurz, bevor er sagte:

„Ähm ja... nicht erschrecken, das sind Heimatfilme.“

„Heimatfilme?“

hakte ich irritiert nach und er schaute mich ertappt von unten herauf an, grinste frech und wurde deutlicher:

„Pornos.“

„P... p.. p...“

kam es fassungslos von mir gestottert und Aoi hielt mich sogleich instinktiv fester bei sich, eh er weiter erklärte:

„Ja Kouyou, das muss dich aber wirklich nicht beunruhigen, ich kann mit solchen Filmen durchaus umgehen und es hat mit dir überhaupt nichts zu tun.

Entspann dich wieder.“

Also ich weiß ja nicht...

Im Grunde kann man schon fast damit rechnen, das ein Mann mit Computer auch so etwas auf der Festplatte hat, aber im ersten Moment ist es dann doch ein kleiner

Schock.

Zwar hab ich auch schon mal solch einen Film gesehen, aber ich empfand nichts dabei, nur Verwunderung wieso so Mancher das toll findet.

Möglicherweise hab ich auch nur einen miesen Film erwischt oder aber es lag ganz einfach daran, das es ein Heten-Porno war...

Ich hatte jetzt nicht wirklich mehr Scheu vor ihm und ich kann auch nicht sagen das ich es widerlich finde, nur es war eben nicht mein Fall und sollte Yuu jemals auf die Idee kommen, auf diese zumeist billige Weise mit mir umzuspringen, würde er schon sehen was er davon hat.

Der unter mir Sitzende jedenfalls sprach mich erneut völlig gelassen an, als er mich von der Seite aus betrachtete:

„Du denkst schon wieder zu viel nach, so wie du guckst.

Das meiste von dem Zeug ist zweckdienlich und weder schön, noch empfehlenswert und ich kenne auch nicht alle aus dem Ordner, aber ich hab auf der externen Platte ein paar gutgemachte Softpornos, wenn dich das interessiert.

Die hier sind nur von 'nem Kumpel, die er mir drauf gezogen hat, bevor ich abgereist bin, damit ich, ich zitiere: 'hier etwas zu tun habe'.“

Mich bei dem Wort 'Softporno' an den Traum von letzter Nacht erinnernd, spürte ich ein leichtes Kribbeln im Bauch und die Hitze in meinen Wangen aufsteigen.

Ich räusperte mich mit heißem Kopf, vernahm wie er nun auch die Bilder fand und Gott sei dank von dem Thema ablenkte:

„Ah hier, das ist im Krankenhaus aufgenommen worden, vor ein paar Jahren:

Da sind meine Eltern mit drauf.“

„Deine Mutter war eine hübsche Frau...

Und dein Vater sieht sogar richtig freundlich aus.

Oh Gott, du bist ja richtig dürr...“

ließ ich meine Gedanken beim Betrachten der Fotos aus mir heraus sprudeln, fasste zu der mir hin geschobenen Laptop-Maus und klickte mich durch die Aufnahmen, während Aoi sich zurück lehnte und mir nun mit der freigewordenen Hand über den Rücken strich.

Fasziniert schaute ich mir die Bilder an und blieb an einem Foto hängen, wo die Narbe der Herz-Op noch ganz frisch zu sein schien.

Zart fuhr mein Finger über den Monitor, als würde ich es dort fühlen können, als Yuu kommentierte:

„Das hat mein Vater geknipst, als man überprüft hat wie gut die Wunde verheilt und sich möglichst auch weiterhin nicht entzündet.

Sieht scheußlich aus...“

Ich schwieg fasziniert und lauschte seinen Worten, fragte mich wie es wohl heute aussieht und wollte mich eben zu ihm herum drehen, als es an der Tür klopfte.

Voller Panik sprang ich auf und suchte reflexartig nach einem Fluchtweg, doch der einzige Weg hinaus wäre die Tür, oder das Fenster gewesen und das schied aber auf Grund der Höhe aus.

Aoi erhob sich von seinem Stuhl, eh er mich kurz fragend anschaute und ging zur Tür,

öffnete und schon trat ein kleines frech aussehendes Kerlchen hinein.

Wer das wohl ist?

Der ist mir irgendwie nie aufgefallen...

Aber es hätte mir auch gleich klar sein sollen, das es nicht Suzuki sein kann, denn der würde sicher nicht an seine eigenen Zimmertür klopfen und ganz bestimmt auch nicht so zart.

Der Typ sah kurz zu mir, nickte begrüßend und wandte sich an meinen Gastgeber:

„Könnte ich mal mit dir reden?“

Der Angesprochene schloss hinter ihm die Tür und sprach:

„Sicher... stört es dich wenn Kouyou dabei ist?“

„Mhh nein...“

Es geht um 'ihn'...“

murmelte der Kleine und sah fragend in meine Richtung, setzte sich dann auf das Bett auf der anderen Seite des Raumes und strich die Decke um sich herum glatt.

Yuu nahm ihm gegenüber am Fußende seines Bettes platz, nachdem er wegen mir kurz nickte und dann erwiderte:

„Dachte ich mir...“

Der irgendwie putzig aussehende Neuankömmling begann auch sogleich zu erzählen:

„Ich weiß, das du darüber Bescheid weißt und... ich hab keinen Schimmer, was ich machen soll und zu wem ich sonst gehen sollte, außer zu dir.“

Auch wenn wir jetzt nicht so viel miteinander zu tun haben.“

„Wie kann ich dir helfen?“

fragte Aoi das ziemlich niedergeschlagen wirkende Kerlchen und dieser entgegnete ihm:

„Hmm... wie sieht er das mit uns... was denkt er darüber?“

Ich hatte ja keine Ahnung, ich wollte nur meinen Spaß und verdammt... er war perfekt für mich.

Ich dachte am Anfang er hat nicht viel im Kopf, dafür in der Hose und stellt keine Fragen, ist einfach nur scharf aufs Vögeln und das war's...“

Der Kleine steht also auch auf Männer?

Und ich dachte schon wir sind die Einzigen...

Um wen es hier wohl geht?

Muss ja offenbar noch einen Vierten im Bunde geben.

Aufmerksam hörte ich zu, was er zu sagen hatte und vernahm wie Yuu schwer seufzte, bevor er darauf antwortete:

„Dir ist schon klar, das er dir völlig verfallen ist und deinetwegen regelmäßig gewaltig am Rad dreht?“

„Ja...“

kam es geknickt von dem possierlichen Typen und wieder wurde er etwas gefragt:

„Warum lässt du den armen Mann so leiden?

Du solltest versuchen auch ihn zu verstehen, du hast gerade erst seine heile, wenn auch banale Welt auf den Kopf gestellt und jetzt denkt er nur von dir benutzt worden zu sein.“

Nun sah unser Gast mit melancholischem Gesichtsausdruck an die Decke und hauchte:

„Ich dachte nicht, das er wirklich ernsthaft in mich verliebt ist...“

Ich dachte er ist einfach nur...“

„Einfach nur ein hirnloser Idiot, der nichts anderes will, als dich ins Bett kriegen?“ vollendete Aoi seinen Satz offenbar ziemlich treffend und wieder hörte man nur ein resigniertes:

„Ja...“

Tief durchatmend sprach Yuu weiter:

„Ich geb zu, sonderlich viel habe ich ihm anfangs auch nicht zu getraut, aber das liegt daran, das ich mich allgemein lieber um meinen eigenen Kram kümmere, als mich ständig irgendwo einzumischen und Leute zu analysieren.“

Suzuki ist oft ziemlich verpeilt, aber ein Schwachkopf ist er nun wirklich nicht.“

Suzuki?

Es geht um Suzuki???

'Den' Suzuki?

Er, der Weiberheld schlechthin, hat was mit 'nem Typen?!

„Meinst du... er redet wieder mit mir?“

wollte der Kleine nun wissen und erhielt als Antwort:

„Keine Ahnung... echt nicht...“

Willst du denn was von ihm?“

„Ja!“

kam es sofort von dem Kerlchen und Aoi brummte:

„Ich meine, außer hemmungslosen Sex...“

Die reden einfach so über... Sex...!

Sex mit Suzuki...

Oh mein Gott...

„Ich weiß nicht...“

Da ist ein Teil in mir... der irgendwie leidet, wenn Akira nicht da ist... und ich meine das gerade nicht sexuell.

Ich mag den Typen irgendwie... ich weiß nicht was genau es ist und auch nicht wieso...“

murmelte der putzige Kerl und Yuu hakte weiter nach:

„Wie sehr magst du ihn denn?“

„Sehr...“

hörte man es leise auf der anderen Seite, nun beugte sich Aoi nach vorne und sprach

mit fester Stimme:

„Er ist momentan eingeschnappt, trotzdem...

Sag's ihm... schreib's ihm... Scharade... Morsezeichen... Enigma... egal wie, aber lass es ihn wissen und warte ab was er sagt.“

Damit erhoben sich Beide und unser Gast begab sich zur Tür, während Yuu ihm noch einen Ratschlag mit auf den Weg gab:

„Lass nicht locker, wenn er abblockt, der brauch es manchmal etwas härter...

Aber da erzähl ich dir ja nichts Neues...“

„Weißt du wo er ist?“

wollte der Kleine noch wissen, als er die Türklinke betätigte und Aoi ihm verriet:

„Er ist im Aufenthaltsraum und zockt mit Leuten vom Football an der Spielkonsole.“

Damit verschwand das Kerlchen dankend und die Tür schloss sich abermals hinter diesem.

„So, und was machen wir zwei Hübschen jetzt noch?“

mit diesen Worten kam Yuu auf mich zu und streckte die Arme nach meiner überforderten Gestalt aus, doch ich musste das Gespräch von eben erst mal sacken lassen: 'Suzuki hat Sex mit nem Kerl... -chen'.

Das war zu viel...

Gerade als Aoi sich wieder über mich her machen wollte, hielt ich ihn mit den Unterarmen auf Abstand und brummte noch immer sehr verwirrt:

„Ich denke, ich will lieber wieder hoch in mein Zimmer...“

„Nimmst du mich mit?“

fragte der vor mir Stehende und sah mich von unten herauf bittend an, seufzend dachte ich zunächst einen Moment darüber nach und stimmte dennoch zu, als sein Schmollmund immer schmollender wurde.

Übermütig schob er meine Arme nach oben und aus dem Weg, knuddelte mich regelrecht wie ein Stofftier und drückte mir einen Schmatzer auf.

Ich begab mich anschließend etwas benommen zur Tür und sah im Augenwinkel, das er noch schnell in einem kleinen Behälter in seinem Nachtschrank wühlte, etwas davon zu schlucken schien und mir anschließend hinaus folgte.

Diesmal lief Yuu neben mir und grinste furchtbar dämlich, das man meinen könnte, er habe das Zeug eingeworfen, das Suzuki zu 'nem Trottel macht...

Wahrscheinlich waren es nur Medikamente, aber was weiß ich schon davon?

Oben angekommen und kaum in den Raum herein getreten, wusste ich plötzlich nicht mehr wie mir geschieht.

Ich fand mich stürmisch an die Tür gepresst wieder und wurde einfach mit einem kurzen heftigen Kuss überrumpelt – ohne Zunge, aber mit 'ner Menge Leidenschaft.

Nach Luft schnappend sah ich in funkelnde Augen, die mich zielsicher anschauten, bevor sich Aoi's Lippen abermals, nur etwas zurückhaltender auf meine tupften und mich sinnlich zu küssen begannen, während meine Arme wieder von ihm auf seine Schulter gehoben wurden und er hinter mir die Tür verriegelte.

Ich ließ meine Arme auch einfach dort, wo er sie platzierte und mich vorsichtig auf das nun ganz zarte Zungenspiel ein, eh ich wie so oft tastende Hände unter dem Soff an meinen Seiten verirrten und ich murrte daraufhin:

„Du bist wie die notgeilen Typen, vor denen meine Mutter immer meine Schwestern gewarnt hat, dabei hatte sie schon immer was für Typen wie dich übrig..“

„Und du, hast du was für Typen wie mich übrig?“

hauchte er zurück und ließ sich kaum davon abbringen, weiter zu machen.

Ich antwortet nicht auf die letzte Frage und Yuu widmete sich ohne weiteres gezielt meinem Hals, als ob er wüsste wie viel Gänsehaut-Potenzial es hat, wenn er mich dort berührt.

So schloss ich die Augen und hörte ein leises ergänzendes Raunen:

„Vielleicht hätten sie 'dich' eher vor Typen wie mich warnen sollen und nicht deine Schwestern.“

Der Satz gab mir zugegebenermaßen zu Denken, aber das tut sowieso jeder zweite Satz...

Aoi umfasste nun fester meine Hüfte und dirigierte mich von der Tür weg, ich unterbrach panisch den Kuss dabei, statt wie in ach so tollen Film-Küssen mich knutschend durch die Räume schieben zu lassen und bemerkte das er mit mir auf mein Bett zusteuerte.

Ich blieb stur davor stehen und vernahm sein Flüstern:

„Leg dich einfach hin und entspann dich, ich mache nichts böses.

Versprochen!“

Abwägend kaute ich auf meinen Lippen herum und ließ mal wieder meine Hirn rattern.

Ich wusste nicht so richtig, was ich tun wollte – oder vielmehr: was ich jetzt mehr wollte.

Einerseits wollte ich Zeit zum Nachdenken haben, aber ich traute mir da selbst nicht über den Weg, das mein Kopf dabei nur wieder Unfug zusammen spinnt.

Andererseits wollte ich meine Neugierde befriedigen, und meinem innerlichen Verlangen nach Zärtlichkeiten, aber da traute ich wiederum Yuu nicht über den Weg. Denn wer weiß schon, ob er sich nicht gleich den ganzen Arm schnappt, wenn man ihm den kleinen Finger reicht.

So setzte ich mich erst mal verkrampft aufs Bett und sah dabei zu, wie sich der mir gegenüber Stehende vor mich hin hockte und seine Unterarme auf meine Knie legte, mich wartend anschaute und ich unsicher murmelte:

„Ich versteh immer noch nicht, wieso du dich mit mir herum schlägst, wo ich nun nicht gerade das bin, was du suchst...“

Der Angesprochene legte sein Kinn auf seine Arme und sprach leise:

„Überlass es lieber mir zu entscheiden, wen oder was ich suche, aber... du hast irgendetwas an dir, was mich total aus der Bahn wirft.. mich fasziniert...“

Wie du gehst, wie du redest, wie du mich anguckst und ja, dein Arsch ist der helle Wahnsinn und ich find deine Lippen so niedlich..“

Auf jene tippend hörte ich ihm zu, aber so ganz überzeugt war ich nicht und brummte daher:

„Da bist du aber der Einzige... deswegen wurde ich schon oft blöd angemacht...“

„Wer auch immer das gewagt hat ist ein Penner und insgeheim nur verdammt scharf drauf, sie auch einmal kosten zu dürfen.

Das werd ich aber nicht zulassen, du bist Mein, Schnabeltierchen!“

kam es neckend von Aoi, eh dieser sich plötzlich erhob und mich knutschend mit dem Rücken auf die Matratze drängte.

Ich wollte mich so eben beschweren und versuchte noch irgendwie unter ihm weg zu rutschen, doch misslang mir der Fluchtversuch, denn nun saß er auf meinen Oberschenkeln und blickte nach einem ungestümen Kuss auf mich hinab.

Vorsichtig nahm er meine Hände in die seinen und führte sie zu meinem Kopf hoch, stützte sich links und rechts daneben auf die Ellenbogen und zupfte demonstrativ mit dem Mund verspielt an meiner Oberlippe.

Es war mir irgendwie ein bisschen peinlich und so bemerkte ich dabei ablenkend:

„Dein Mund ist immer noch irgendwie groß, so aus der Nähe...“

Yuu's Augenbrauen wanderten nach oben, als er gespielt beleidigt konterte:

„Ich glaub, du wirst schon wieder frech...“

Aber weißt du was?

In einen großen Mund passt viel rein...!“

Als hätte das noch nicht gereicht, lächelte er fast ein wenig fies und ergänzte mit einem Zwinkern:

„Dein Mund ist im Übrigen auch nicht gerade klein...“

sah dabei zwischen unsere Körper zu unseren Becken, ließ meine Hände los und knutschte mich einfach nieder, statt mir die Chance zu geben, das Gesagte richtig verarbeiten zu können, entsprechend panisch zu reagieren und ließ nur ganz langsam wieder von mir ab, um meine überforderte Gestalt anzusehen.

Aoi rutschte etwas weiter auf meine Knie herab und betrachtete sich mit einem Hauch von einem Lächeln die entblößte Haut an meinem Bauch, welche unter dem Oberteil hervor lugte und senkte mit einem mal seine Lippen darauf.

Ich blieb wie erstarrt liegen und spürte wie er meine Bauchdecke zu küssen begann, auch seine Zunge brachte er zum Einsatz.

Aus einem inneren Impuls heraus krallte ich mich grob mit einer Hand in dem schwarzen Haarschopf fest, doch hielt ihn das offenbar nicht im geringsten davon ab weiter zu machen.

Seine Handflächen legten sich an meine nun nervös zappelnde Hüfte und hielten mich dort fest, während sich seine Zunge vorwitzig in meinem Bauchnabel versenkte und dieses angenehme Kitzeln auslöste.

Kurz darauf liebte er meine Leistengegend, knapp über Hosenbund ausgiebig und ich seufzte deshalb versehentlich seinen Namen kaum hörbar.

Das war irgendwie das einzige was ich heraus bekam, obwohl ich am liebsten soviel sagen wollte.

Allerdings reagierte er auch darauf wenig und machte einfach weiter, schließlich hatte ich mich ja nicht wirklich gewehrt oder protestiert.

Noch nicht...

Denn wenige Augenblicke später spürte ich wie Aoi seine Lippen auf den Stoff meiner Trainingshose an meinen Schritt presste und ich hektisch an seinen Kopf zerrte, ihn recht grob von dort weg zog und er mich bedröppelt ansah.

Ängstlich und mit total heißem Kopf blickte ich zudem auch ein wenig verärgert zu ihm, konnte aber noch immer nichts sagen und dennoch schien er zu verstehen, rückte zu mir hinauf und küsste mich deutlich enthusiastischer als sonst, eh sich sein 'Probieren wir mal wie Kouyou reagiert'-Anfall zu legen schien und er viel vorsichtiger wurde.

Ich war einem halben Herzkapser nahe!

Mein Herz raste und sprang mir fast zum Hals raus, nachdem es um ein Haar fast stehen geblieben wäre.

Wegen diesem ungestümen Blödmann!

Nun war Yuu wieder neben mir und legte seine flache Hand auf meinen noch immer freigelegten, aber deutlich auf und ab bewegenden Bauch und strich beruhigend darüber, dies ließ ich ihm auch noch durchgehen und hoffte er würde sich damit zufrieden geben.

Doch dann rutschten seine Finger unter meinem Oberteil immer weiter nach oben und streichelten meine Brust.

Absolut nervös ballte ich die Hände zu Fäuste und war kurz davor sie entsprechend schmerzhaft einzusetzen, wenn es hätte sein müssen.

Aoi allerdings schaffte es irgendwie einen Weg zu finden, sich gewitzt durch zu schlängeln, um ans Ziel zu kommen, als er aber nach meinen Brustwarzen zu suchen begann und auch eine fand, stoppte ich ihn wiederum.

„Yuu...“

fiepte ich verzweifelt und endlich nahm er die Hand weg und legte sich brav mit dem Kopf auf meine Schulter.

Es war nicht wirklich so, das ich mich irgendwie bedrängt oder gar vergewaltigt fühlte, aber ich kam einfach nicht nach die ganzen Geschehnisse zu verarbeiten und auszuwerten.

Auch wenn Aoi nicht ganz falsch lag mit der Einschätzung, das ich mir zu viele Gedanken mache, konnte ich meinen Kopf dennoch nicht einfach abstellen.

Wir lagen nun einfach da, als wäre nichts passiert, was mich aus der Ruhe hätte bringen können und Aoi spielte mit dem Reißverschluss meiner offenen Trainingsjacke und begann aus heiterem Himmel etwas von sich zu erzählen:

„Weißt du das ich auf dem Weg hier her zum Internat, das erste mal bei McDonalds gewesen bin?

Hab mir Chickennuggets bestellt und der Typ, der die Bestellung angenommen hat, hat gelacht als er mich fragte, welche Sauce ich dazu haben will und ich gesagt hab: Och überraschen sie mich!“

„Da hätte ich aber auch gelacht“

ließ ich ihn wissen, entspannte zunehmend bei dem stetigen Kraulen seiner anderen Hand an meinem Kopf und lauschte weiter seinen Worten:

„Ich wusste gar nicht, das es so viele Saucen gibt.“

„Woher auch, wenn du nie da warst...“

hauchte ich und genoss zur Abwechslung einfach mal die Wärme die von dem bei mir Liegenden Körper ausging, der seine Griffel mal bei sich behielt und fasste nun selbst gedankenlos an dessen Brustkorb.

„Stimmt auch wieder“

hörte ich es leise von ihm und mit einem mal wurde mir bewusst, was ich da tat.

Ich hatte einfach Jemanden angefasst!

Das hab ich noch nie!

„Tut mir leid!“

krächzte ich schnell und wich von ihm zurück, Yuu seufzte und sagte in wissendem Ton:

„Du hast nicht nur Angst berührt zu werden, du hast auch noch Angst selbst jemanden zu berühren...“

Hab ich recht?“

Gesagt hatte ich nichts und bekam dann Panik, als er sich plötzlich so schnell aus dem Bett erhob, das Licht an der Decke aus und das auf dem Nachttisch anschaltete.

Nun stand er im weit weniger hellen Raum vor dem Bett und knöpfte einfach sein Hemd auf.

Überrumpelt fiepte ich hastig:

„Halt, halt, halt... was machst du da?“

„Ich zieh mich aus?“

kam es recht trocken von dem vor mir Stehenden und ich brummte mit belegter Stimme:

„Ja das seh ich, aber wieso?“

„Ich arbeite mit aller Macht daran deine Verklemmungen zu lösen“

entgegnete er darauf hin und stand nun so vor mir, das er nur seitlich von hinten vom schwachen Licht beleuchtet wurde und wohl auch nur noch einen Knopf geschlossen hatte.

Langsam kniete er sich vor mich aufs Bett und auch wenn ich seine Augen so kaum sehen konnte, wusste ich das sie mich ansahen – auffordernd ansahen.

Bewegen konnte ich mich trotzdem nicht einen Zentimeter und so nahm Aoi meine Hand und führte sie zu seiner fast freigelegten Brust, knapp unter dem Schlüsselbein. Meine Finger zuckten nervös weg, wurden jedoch an Ort und Stelle gehalten, sodass ich quasi gezwungen war, ihn anzufassen.

„Du zitterst...“

bemerkte er und ich hauchte stimmlos:

„Ich hab Angst...“

„Ich weiß.. brauchst du aber nicht.“

Berühr mich einfach, ich mach nichts, versprochen“

erwiderte er auf mein Geständnis und legte nun seine Hand auf die Rückseite der meinigen auf seiner Brust.

Ich zwang mich ruhig zu bleiben und hielt den Atem dabei an.

„Trau dich...“

raunte er nachdrücklich und legte seine andere Hand an meinen Kiefer, strich mit dem Daumen dort entlang und beugte sich zu mir vor, küsste mich zart und gab sein bestes mich zu ermutigen.

Kurze Zeit später löste er den Kuss wieder und flüsterte abermals:

„Nur noch ein Knopf...“

„Ich kann nicht“

nuschelte ich schnell und er ergänzte leise ebenso flink:

„Oh doch, du kannst... und ich weiß das du es willst...“

Yuu rutschte noch ein kleines Stück an mich heran und kniete nun mit gespreizten Schenkeln vor mir, da sich meine Knie noch dazwischen befanden.

Innerlich total flattrig, wurden nun beide Hände von ihm dort hin geführt und so fasste ich verkrampft an die Knopfleiste, atmete tief ein und löste den letzten Knopf mutig.

„Siehst du... geht doch ganz einfach...“

hörte ich es sehr dicht vor mir und spürte sogleich warme Lippen auf den meinen, seine Hände an meinen Oberschenkeln, die sich sachte abstützten und ein wenig massierend auf und ab fuhren.

In meinem Kopf wuselten die Gedanken nur so durcheinander, als er abermals nach meinen Händen griff und sie seitlich an seinen Bauch legte, ich die wunderbar warme weiche Haut spüren konnte und sich ganz sachte meine Handflächen von selbst dort entlang bewegten.

Ein ganz leises Seufzen war nun zu hören und eh ich mich verunsichert wieder zurück ziehen konnte, hielt er mich dort fest und sprach leise:

„So ist's gut, mach weiter...“

Ich konnte in dem gedämpften Licht nicht viel erkennen, nur die Umrisse, da sich die schwache Lichtquelle seitlich hinter ihm befand und doch hätte ich ihn gern eingängiger betrachtet.

Aoi hielt seine Lippen nur an meine, küsste mich aber nicht, sondern schien sich auf das zu konzentrieren, was ich tat.

Ich wollte wirklich kein Angsthase mehr sein und vor allem deshalb nicht, weil er sich soviel Mühe mit mir gab, also fasste ich 'todestmutig' um ihn herum und legte beide Handflächen mit sanften Druck an seine Lenden.

Wieder war ein leises Seufzen zu hören und nun landeten auch seine Hände wieder abstützend auf meinen Oberschenkeln, sein Gesicht in meiner Halsbeuge und seine Zähne knabberten dort ab und an so betörend Gänsehaut erregend entlang.

Wenig später streifte er die Jack von meinen Schultern, da ihn der Kragen bei seinem Tun zu behindern schien.

Mit klopfendem Herzen ließ ich es zu und hoffte das nichts passieren würde, was mich wieder flüchten oder Gewalt anwenden lassen würde.

Nun zog Yuu sich das Hemd komplett aus und schien sich etwas in Position bringen zu wollen, anschließend griff er fester an meine Hüften und dirigierte mich so in seine Richtung, das er mich mit sich ziehen konnte, als er sich auf den Rücken legte, ich mich reflexartig abfangen musste, um nicht plump auf seinen Körper zu fallen und womit ich nun zudem nervös zwischen seinen Beinen lag.

Das erste was mir auffiel, jetzt wo er auch auf der Vorderseite etwas besser beleuchtet wurde: die Narbe, die senkrecht über dem Brustbein entlang verlief.

Sie sah weit weniger beängstigend aus, als auf dem Bild, wo sie wohl noch frisch war, dennoch konnte man sie noch recht gut erkennen.

Ich dachte immer ein solch großer Schnitt, wie es bei so einer OP wohl von Nöten ist, würde viel unebener und dunkler sein; irgendwie mehr auffallender. Aber es war offenbar ganz gut verheilt bei ihm und sah daher sicher weniger 'gefährlich' aus.

Aoi ließ mir vergleichsweise viel Zeit, das ich mich damit befassen konnte, hielt seine flinken Finger im Zaum und schien dabei meine Mimik mitzuverfolgen. Ganz vorsichtig erfüllte ich die Struktur und war fasziniert, wie glatt es sich entgegen meinen Erwartungen anfühlte.

„Alles Ok?“

flüsterte er und ich nickte, blickte in seine dunklen Augen, welche mit abwartend ansahen und murmelte leise:

„Tut mir leid, wenn ich dich so angeglotzt hab, ich hab so was noch nie gesehen...“

Die Narbe an meinem Knie sieht dagegen aus wie ein Frankenstein-Produkt, so komisch eben, aber zum Glück sieht man die nicht, wenn man nicht so genau hinschaut.“

Yuu lachte leise und raunte:

„Ich hatte Glück, es hätte auch wesentlich schlimmer verheilen können.“

Trotzdem geh ich nie oben ohne aus dem Zimmer und nur mit Bademantel ins Gemeinschaftsbad, das da geht ja keinen was an.“

Nachdem das Thema Narbe für mich abgehakt war, besah ich mir den Rest des freigelegten Oberkörpers.

Ich musste nervös schlucken, als ich ihn so anschaute.

Am liebsten hätte ich genüsslich in die leichten Brustmuskeln beißen können oder den flachen Bauch streicheln wollen, doch ich konnte mich einfach nicht durchringen und so blieb mir nur der verschämte Blick.

Aoi hatte diesen aber durchaus mitbekommen und zog mich grinsend zu sich.

Schon wieder ließ er es kaum zu, das ich mich wehren konnte oder wollte und knutschte mich heftig, seine Hände machten sich dabei selbstständig und streichelten weiträumig unter meinem Shirt auf dem Rücken entlang, sodass es unweigerlich hoch rutschte.

Dann hielt er plötzlich inne und gab ein ganz leises:

„Sssch...“

von sich, eh ich bemerkte wie er an mein Oberteil griff und es ganz nach oben zog, ich mich erschrocken an seinen Oberkörper presste und abermals von ihm ein kaum noch hörbares:

„Bitte...“

vernahm, ich tief einatmete und allen Mut zusammen raffte, den ich aufbringen konnte.

Schnell streifte Yuu das Shirt über meinen Kopf und anschließend von meinen Armen, als ich mich etwas angehoben hatte, nur um mich gleich danach wieder ängstlich an seinen warmen und ebenfalls nackten Oberkörper zu klammern.

Ich war so unendlich aufgereggt und mein Kopf hin und her gerissen.

Wie so oft kaute ich nervös auf meinen Lippen herum und spürte nun seine Arme, die sich beruhigend um mich legten und zur Abwechslung einfach still hielten.

Eine ganze Weile blieben wir so liegen und schwiegen.

Aoi begann nun langsam meinen Hinterkopf zu kraulen und veranlasste mich dazu ihm ins Gesicht sehen zu wollen.

Es strahlte eine beruhigende Wärme aus und so fasste ich den Entschluss, nahezu unüberlegt, ihm ein dankbares Küsschen zu schenken, doch Yuu Shiroyama wäre nicht er, wenn er nicht selbst eine Überraschung für mich im Ärmel hätte.

Mit einem mal drehte er uns herum, sodass ich auf dem Rücken lag und er nun auf meinem Becken saß, sich seine Finger langsam zu meinen verkrampften Händen hin tasteten und sie an meinen Kopf hoch führten, eh er seinen Oberkörper anhob und sich nun den meinigen unverhohlen betrachtete.

„Oh mein Gott“

kam es fast ein wenig schockiert von ihm und das ließ mich natürlich sofort in Panik verfallen.

Ängstlich sah ich hinauf in sein Gesicht, welches gebannt auf meine Brust blickte und wollte mich am liebsten schnell wieder bedecken, bevor er wie in Trance sprach:

„Rosa Nippel...“

Verflucht, du hast ja keine Ahnung wie extrem ich auf rosa Nippel abfahre!“

Kaum hatte er das ausgesprochen, verfestigte sich sein Griff um meine Handgelenke und sein Mund senkte sich augenblicklich auf eine meiner Brustwarzen.

Mir blieb die Luft weg und jegliche Worte im Halse stecken, doch Aoi schien ganz in seinem Element, er saugte, leckte und knabberte sogar daran, als gäbe es nichts besseres auf dieser Welt.

Ich wollte mich wehren...

Ich wollte, das er weiter macht...

Ich wollte ihn stoppen...

Ich wollte, das er nicht mehr damit aufhören würde...

Es kam aber kein einziges Wort über meine Lippen, nur ein gelegentliches Schnaufen, weil ich angespannt den Atem anhielt.

Selbst als eine Hand von meinem Handgelenk abließ und sich an den Nippel legte, um diesen weiter zu bearbeiten und der betörende Mund auf die andere Seite wechselte, konnte ich einfach nichts tun.

Yuu machte mich damit total kribbelig, sodass ich wirklich nicht sagen konnte, ob es mir lieber wäre, das er aufhört oder er einfach ewig weiter macht.

Kurz gesagt: es war geil, einfach total geil.

Aber es war etwas, was ich weder bei ihm, noch an mir selbst kontrollieren konnte und somit auch beängstigend.

Als er nun ganz zart die eine Seite mit den Zähnen lieboste und die andere mit Daumen und Zeigefinger bearbeitete, konnte ich nicht mehr an mich halten.

Mir entwich ungewollt ein lauterer Seufzen und meine Hände legten sich an seinen Kopf, jedoch nicht um ihn wegzuziehen, sie zerzausten lediglich unkoordiniert das schwarze Haar.

Aoi knurrte angetan und krächzte einen Moment später:

„Du glaubst doch nicht wirklich, das ich, jetzt wo ich weiß was du Tolles vor mir versteckt hast, jemals wieder die Pfoten davon lassen kann, oder?“
Er erwartete offenbar keine Antwort darauf und selbst wenn, hätte er wohl keine von mir bekommen.

Nie zuvor war der Schmetterlings-Ansturm in meinem Innern so gewaltig und nie zuvor war ich so kurz vorm Platzen vor lauter Anspannung.

Unerwartet stoppte Yuu plötzlich und legte seinen Kopf auf meiner Brust ab, mit den Worten:

„Du machst mich total wuschig...“

Nun sickerte die Erkenntnis langsam durch, was wir bis eben getan hatten und wieder einmal war es mir verdammt peinlich, mich so gehen gelassen zu haben und hielt deshalb meine Hände an seinem Kopf so gut wie still.

Weiter streicheln konnte ich nun irgendwie nicht mehr vor Scham und wegziehen, als wäre ich angeekelt, ging auch nicht.

Alles in allem wirft sich mir da eine Frage auf, denn Aoi's bisheriges Verhalten insgesamt war sehr selbstsicher und er gab mir auch oftmals das Gefühl, das er nicht ganz unberührt ist.

So atmete ich noch ein paar mal tief ein und aus und wollte nun endlich wissen:

„Yuu... hattest du schon mal was mit Jemandem?“

„Was genau meinst du?“

hakte der Angesprochene nach und ich entgegnete dem stockend:

„Naja... 'ne Beziehung und ...“

Sex.

Kouyou, verdammt so ein einfaches scheiß Wort!

Auch ohne das ich mir Einen abbrach, das Teufelswort auszusprechen, hatte er nun einen wissenden Gesichtsausdruck und antwortete mit einer Gegenfrage:

„Warum möchtest du so etwas wissen?“

„Ich muss es einfach wissen und du hast gesagt, du willst ehrlich sein“

konterte ich und er begann einen Moment später tatsächlich zu erzählen:

„Als ich 15 war hatte ich eine Freundin, sie war 16 und ich hab sie im Krankenhaus kennen gelernt, aber als sie entlassen wurde hat sie einfach Schluss gemacht.

Ich war damals zwar nur vergleichsweise kurz da und sie ebenfalls, aber dennoch... ich hab sie irgendwie gemocht.“

„War das was Ernstes?“

wollte ich wissen, auch wenn ich nicht sicher war, ob ich die Antwort darauf wirklich hören wollte.

Aoi lächelte und fragte mich:

„Du willst wissen, ob wir es getan haben?“

Nur ein verschämtes seichtes Nicken kam von mir und er sprach daraufhin:

„Nicht direkt...“

Auf meinen ratlos fragenden Blick hin, schlich sich erneut ein Grinsen auf Yuu's Lippen, vermutlich weil ich so neugierig war und quasi herausforderte, das er mir

wieder kleine Bomben vor die Füße schmeißt, die mich rot werden lassen.

„Ich hab sie geleck, Kouyou.

Zwei mal, wenn du es genau wissen willst.

Zufrieden oder willst du noch wissen, wie es ihr gefallen hat?“

neckte er mich und die Hitze schoss mir ins Gesicht.

Ich kann mir nicht mal selbst erklären, wieso mich das alles interessierte...

Einen neugierig fragenden Blick konnte ich mir nicht verkneifen.

Yuu richtete sich auf und beugte sich über mich, begann mich aus heiterem Himmel heftig zu küssen und flüsterte dann:

„Das war mir neu...“

„Was..?“

krächzte ich überrumpelt, ließ mich aber auf die von kleinen Unterbrechungen geprägte Knutscherei ein, auch wenn ich nicht wusste wieso und warum er das überhaupt so plötzlich tat.

Seine Lippen wanderten küssend zu meinem Ohr und raunten:

„Ich glaube... das ich da eben etwas in dir entdeckt habe, was ich äußerst aufregend finde...“

Wovon zum Geier redet der da?

„Beim ersten Mal ist sie ein mal gekommen und beim zweiten Mal zwei mal...

Ich hab nicht mit ihr geschlafen und sie fand mich zu anhänglich, lecken lassen hat sie sich trotzdem gerne von mir und wenn man dem glauben mag, was sie mir sagte, war es ziemlich gut...“

führte Aoi das Thema fort und gab mir keine Chance, das die Hitze in meinen Wangen abklingen konnte.

„Mit 17 dann war da dieser Junge auf meinem Zimmer... er wartete damals wie ich auf einen Organspender...

Wir haben viel geredet, obwohl er sonst eher der schweigsame Typ war und durch ihn habe ich bald erkannt, das ich nicht nur Mädchen anziehend finde.

Als wir uns näher gekommen sind, haben wir uns zuerst nur berührt, gestreichelt und so Sachen.

Nachts, heimlich, wenn die restliche Station schlief... aber dann hatten wir später auch Sex.

Ich wollte eigentlich nicht...

Nicht weil er männlich war und ich Schiss hatte oder etwas dergleichen, sondern weil er erst 15 war und ich meine Bedenken hatte, auch wegen unserem Gesundheitszustand zu dieser Zeit.“

Ich hatte das Gefühl zu verglühen, so peinlich war es mir.

Nur leider musste ich auch ganz tief in mir drin zugeben, das es...

Ja, es machte mich irgendwie an, das Yuu Erfahrung hatte und ich kein Erstlings-Experiment war.

Es stört mich zwar auch ein wenig, das er an Mädchen herum geleck hat und mit jemand anderem soviel intimer war, aber...

Verflucht, in mir kribbelte es wie wild und ich konnte mir nicht erklären wieso.

Doch, ich konnte, nur wollte ich es nicht wahr haben...

Aoi hatte dieses Verlangen in mir geweckt, das auch haben zu wollen.

Nicht nur mein Bauch schien von Schmetterlingen befallen zu sein, auch in meinem Schritt kribbelte unaufhörlich und das unentwegte zärtliche Knabbern an der Seite meines Halses verschlimmerte das alles nur.

So brummte ich, um mich davon abzulenken:

„Ich bin auch nicht soviel älter...“

„Stimmt... aber ich dafür und ich werde dich trotzdem ganz sicher nicht drängen“
schnurrte es weiterhin liebkosend an meinem Schlüsselbein und ich flüsterte in ungewohnt erregtem Ton:

„Ich weiß nicht, ob ich das kann...“

Yuu führte nacheinander meine Arme um seinen Nacken und ließ sich nicht beirren:

„Du kannst, du bist dabei deine Scheu vor mir abzubauen...“

„Aber... ich... ich traue mich nicht weiter...“

krächzte ich mit schon ziemlich benebeltem Verstand und begann sogar von mir aus den ein oder anderen gierigeren Kuss zu starten.

Wieder einmal brachte mich eine seiner Hände zurück aus meiner Trance, da sich diese bedrohlich nah an meinen Schritt verirrt hatte, ich Aoi stoppen musste und erneut hauchte:

„Ich hab Angst...!“

„Weiß ich doch... musst du aber wirklich nicht..“

brachte er dem entgegen und rollte sich wieder neben mich auf den Rücken.

Zeit für mich zum Durchatmen.

Zeit zum Realisieren, wie ich mich mal wieder habe gehen lassen.

Zeit um festzustellen, das ich immer weiter in diese Sache hinein gerate und das ich nichts, aber auch gar nichts tun kann, um mich dem zu widersetzen.

Ich will ihn... Shiroyama, Yuu...

Ich konnte noch nicht sagen, wie es verlaufen würde, aber Fakt war: ich kann mich wehren, wie ich will, es wäre sinnlos und ich wusste auch, das ich mich immer wieder gegen ihn wehren würde, obwohl ich das innerlich gar nicht wollte.

Denn mein Herz wollte ihn schon jetzt so sehr, da konnte sich mein Verstand auf den Kopf stellen und das obwohl er doch hin und wieder über mein Herz siegen würde.

Neu in dem Streit um die Oberhand meiner Selbst – und ich kann nicht glauben, das ich mal so etwas sagen würde – war ganz eindeutig meine Libido.

Und Aoi, der weiß genau wie man sie weckt...

Was soll ich also davon halten?

Dinge, mit denen ich mich nicht beschäftigen musste, bisher jedenfalls...

Dinge, mit denen ich mich nun umso mehr beschäftigen wollte, zumindest ein kleiner, aber offenbar sehr dominanter Teil in mir.

Da mir ab und an die Frage gestellt wird, wann es mit dem Spin-Off zu 'You are someone..' weiter geht, hier mal ein allgemeines Statement von meiner Seite:

Das Ding hab ich deshalb Spin-Off genannt, weil es nicht wirklich ein zweiter Teil ist und ich mehr oder weniger dann eine weitere kleine Story dazu schreibe, wenn mir etwas einfällt.

Etwas, was toll ist und Sinn macht usw.

Ich will euch schließlich keinen Schund vorsetzen, nur weil ich denke ich müsse jetzt unbedingt mal wieder etwas dazu schreiben.

Eines kann ich jedoch versichern: es geht dort definitiv auch wieder weiter, nur weiß ich atm. nicht womit.

Im Augenblick gibt es leider keine brauchbare Idee, außer ein Reita-Bday-Special, aber bis dahin sind noch fast 3 Monate und ich hoffe sehr, das mir zwischenzeitlich noch was anderes einfällt.

Also wenn ich irgendwelchen Quark ohne Hand und Fuß schreiben soll, dann sagt es mir bitte, Scheiße schreiben geht sicher ganz einfach xD

Ok das dazu...

Zurück zum Kapi!

Wie man feststellen konnte ein Nerven zermürbendes Kapitelchen, das Uruha ganz schön zugesetzt hat ^^

Btw. wer sich fragen sollte, weshalb es bei Uruha nur 'Kouyou' heißt, das wird später noch in Angriff genommen.

Mhmmm ja was haltet ihr eigentlich von den Beiden?

Also... außer der Aussage 'Süüüüüß' und einem Rudel Ausrufezeichen :D

Man muss nur mal bedenken, und das möchte ich hier noch einmal erwähnen, statt nur in Review-Antworten:

Das Problem, welches Kouyou quält ist für einen Außenstehenden, der es selbst nicht kennt, schon irgendwie niedlich, aber für ihn selbst ist das extrem belastend und für Aoi sicher auch nicht leicht, denn er muss sehr viel Raten und das vor allem möglichst richtig.

Das er so zurückhaltend, gar verklemmt ist, wenn man so will, muss nicht zwingend mit irgendeinem traumatischen Erlebnis zusammen hängen, wie einer Vergewaltigung o. ä.

Es kann auch schlicht einfach deshalb sein, weil es nun mal von Haus aus so verankert ist, z.B. hat ein solches Verhalten in vielen Fällen den Ursprung, das der Betreffende in den prägenden Jahren der Kindheit, selten oder gar nicht gelobt wurde, auch wenn etwas richtig gemacht wurde und es dagegen für Verfehlungen zumeist sofortige und härtere Strafen gab, als es vllt. bei anderen Kindern der Fall war.

Als Bsp.: Zimmer nicht aufgeräumt - statt vllt. ner Woche oder nur paar Tage Hausarrest, gleich 'nen ganzen Monat samt TV-Verbot und was nicht alles – absolute Isolation, außer Schule und wenn man eh kaum Freunde hat, wie soll man dann lernen mit anderen Menschen richtig umzugehen?

Manche haben aber auch öfter von den Eltern wegen Kleinigkeiten eine gescheuert bekommen und oftmals wird auch nicht aufgezeigt wie man's richtig macht, sondern wird einfach bestraft wenn's falsch war.

Oder auch wenn Eltern die ihrem Kind nicht wirklich zeigen, das es geliebt wird, sondern nur Erfolge/Leistungen erwarten, bzw. nichts anderes zulassen wollen als positive Ergebnisse.

Wenn man dann auch noch recht sensibel ist und einhergehend wenig Freunde hat, vllt. noch wegen Aussehen (Klamotten, Figur, Pickel ect.) oder was auch immer überall gemobbt wird, trägt das alles dazu bei, das der Mensch nicht offen und vertrauensvoll mit jem. Anderem umgehen kann und das u.U. Jahre dauert, bis er sich soweit wohl fühlt sich 'normal' verhalten zu können oder in einigen Fällen leider nie wirklich Vertrauen fasst.

Es ist wirklich ein verdammt beschissener Zustand, wenn es einen innerlich zerreißt, wenn man etwas so sehr will, es aber einfach nicht fertig bringt es sich zu holen, auch wenn es einem förmlich angeboten wird.

Worte gehen dabei oftmals einfacher als Berührungen, aber das ist situationsabhängig und nur weil ein Thema flüssiger von statten geht, muss das nicht heißen, dass das bei einem anderen auch der Fall ist.

Wenn man selbst als erwachsener gereifter Mensch jem. umarmen will, der vllt. der einzige Mensch ist, den du schon dein halbes Leben lang 'besten Freund' nennst und dennoch nie ohne den Gedanken im Kopf: 'Oh, ich -muss- ihn/sie jetzt umarmen', weil das 'normal' ist, während Andere locker flockig 'Bussy rechts, Bussy links und ab geht die Party' tun können.

Ähm ja, is länger geworden als geplant und es gibt dazu auch noch weit mehr zu sagen, als hier steht, aber ich hoffe mal ein wenig davon in Uruha's Gedanken und Tun widerspiegeln zu können und deshalb fasel ich nich noch länger und...

...komme zur Vorschau!

Jaaaa, R-Kapitel und wie man sich denken kann, geht's da weiter, wo das letzte R-Kapi aufgehört hat.

Da es aber 'Beschwerden' gab, von wegen Spoiler, verrate ich noch nicht ob ReiRei sich breitschlagen lässt mit Ruki mitzugehen oder ob der Kleine noch weiter baggern muss, damit ihm zugehört wird.

Nichtsdestotrotz verrate ich mal soviel: Man erfährt endlich auch warum Ruki so ist wie er ist und was er Entscheidendes ausgerechnet mit Kouyou gemeinsam hat. ;)

Nicht das sich dann jem. Wundert, vllt. werde ich das nächste Kapitel ...Teil 3 nennen, auch wenn es ein R werden wird.

Joar korrigiere wenn ich Zeit/Lust habe xD

Uuuuund ich hab noch ein neues Bildchen!

<http://animexx.onlinewelten.com/fanart/zeichner/583945/2171105/>

Sie ist 'leider' niemand Bekanntes und damit fällt schon mal der Fan-Bonus weg, ich hoffe ihr seht dennoch die Kunst darin und gebt ihr eine Chance, vllt. auch einen positiven Klick und Kritik, wenn sie euch gefällt.

Ich glaub sie könnte es gebrauchen... ;)